Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 14 (1888)

Heft: 20

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

3ch bin ber Dufteler Schreier Und vernehme wirklich gern, Wie man fie nun gestaltet Die Kunfttommission in Bern.

Die Runft - baß man's nicht vergeffe -Ist weiblich gang und gar Und ftellt man fie auch immer Als hübsches Weibchen bar.

Bas aber ift benn bie Bierbe Bon jeglichem Frauenkopf? 3ch bente, gang unbeftritten Gin großer, achter - 3 opf.



Republitanische Ahnen.

Es foll jest oft vorkommen, daß ausgewanderte und reich geworbene Schweizer in Amerita forgfältig bie Namen ihrer Borfahren zu ermitteln fuchen, um fich einen Stammbaum gu fonftruiren.

So ift es 3. B. ber Familie Ujehojeli gelungen, ihren Stammbaum bis auf ben in Schiller's Tell ermähnten Fischerknaben gurudzuführen, mahrenb bie Familie Abelfrig mit Gewißheit fich als bes altesten Ahnen nur eines 1848 ausgewanderten Schuhmachers ju ruhmen vermag. Leiber ift baburch eine geplante eheliche Berbindung zwischen ben Kindern beiber Familien un: möglich geworben, benn man wird begreifen, daß eine Familie mit 32 Ahnen hoch über einer andern mit einem ober zwei Uhnen fteht. Bie fcredlich hatte biefer Zwiespalt erft werben muffen, mare besagter Fischerknabe abelia aemefen!

Genf. (Korrefp.) Da nach matemathischer Berechnung bie Maikafer Flugjahr haben, hat ber Genfer Staaterath in feiner landwirthicaftlichen Erfahrung wie billig und recht bie Bertilgung biefer Ungethumer angeordnet,

Es wird beghalb Gemeinden, wie Privaten gestattet, Bramien ober Bergütungen den Räferfängern auszusegen, nur find biefe Gemeinden und Privaten gehalten, die Belohnungen felber gu bezahlen.

Die gefangenen Maitafer muffen in einem Baumgarten vergraben

Da fich beim Abmagen ber einzelnen Eremplare herausstellte, baß ein Mannden biefer Baumverberber 0,60606 Gramm, ein Beibchen 1,0909 Gramm wiegt, fo ift auch hier barauf Bebacht zu nehmen, möglichft das größere Uebel zu vertilgen, bas fleinere verschwindet bann von felbit.



Rägel: "Beh, Chueri, lofed g'fcmind!" Chueri: "Was git's, Ragel, mas git's ?"

Rägel: "Sägebmr jätt au, was das ist e so en Orientirigstafel für die Fronde, wome am Quai obe macht und isch benn bas nub au Deppis für Gufereins ?"

Chneri: "Bah, i weisies selber nud recht; bas wird bent öppe woll e so e Vorrichtig sy, daß m'r be Kompaß nüb verlürt."

Rägel: "Ja, so afa meined'r Chueri; benn wird bas aber justement au uf Eu gmungt fi."

Aus dem Eramen.

Schüler: "Bei Sempach ichlugen die Gibgenoffen ihre Reinde auf ben Ropf."

Lehrer: "Gut! Nur munichte ich einen anberen Ausbrud! Wenn man einen Feind fo gewaltig barnieberwirft, fo gerschmettert, fo in ben Staub tritt, baß er gar nicht mehr gur Befinnung fommt! Bie fagt man ba am beften? Nicht - auf den Ropf!"

hansjodeli Schweren other: "Si hainene uf e Grind gee."

Frühlingslied.

Das Mailufterl fäufelt, Und bas Maitaferl fummt, Und die Steuerzeddel flattern, Daß mir ber Schabel brob brummt.

(Die Eltern und bie Rinder Elechen, Rathchen, Baul und Otto machen einen Spaziergang auf das Land.)

Elschen: "Mamma, mir thut ber linke Fuß weh!" Mutter: "Sei nur still, bier haft bu Ririden!"

Rath den: "Mamma, mir thun beibe Fuße meh!" (Gie erhalt auch

Baul: "Mamma, mir thun meine und Otto's Fuße weh!"

Die Existengfrage.

Brafibent: So, bist Du scho wieder ba? Es schint, Du chonnist 's Stehle gar nit la blibe.

Ungeflagter: Aber mas bentit ber au, herr Brafibent, Uferein mueß doch au g'lebt ha!

Richter: Bas tribit er benn für ne B'ruef?

Lubi: 3 bi Spengler!

Richter: Dir fit azeigt, ihr heigit eui Frau g'schlage.

Lubi: Cha fy, i bi mi brum g'wöhnt, es jedes Blech 3'meg 3'chlopfe.

Raufmann: Ja luegit, i cha eue Junge i mim G'fcaft nit bruche, er ift mer 3'grob.

Bater: Das ift boch au verflugt furios, bi'r Refrutenushebung bet er ja nit emal i's Mas möge.

Junge Dame: "Weshalb burfen wir Frauen eigentlich feine Bigarren rauchen?"

Berr: "Mber, meine Gnäbigfte, bebenten Sie boch, Ihr Munbchen ist ja viel zu eng für eine Bigarre."

Briefkasten der Redaktion.



R. S. i. G. Wenn bie Beborbe bas